

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Nr. 35.

Sonnabends, den 2. Mai

1857.

Jagdverpachtung.

Da Kommenden

14. Mai 1857.

Vormittags 11 Uhr, die Jagd auf den Fluren des Dorfes Dittersbach vom 1. September 1857 ab auf die nächsten 6 Jahre an den Meistbietenden, wiewohl vorbehaltlich der Auswahl unter den Vicintanten, verpachtet werden soll, so haben sich Bietungslustige vor Beginn des Termins an hiesiger Amtsstelle einzufinden und des Weiteren zu gewärtigen.

Frankenberg, am 30. April 1857.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Gensel.

Diebstahlsbekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. ds. Mts. ist in Auerswalde folgende Wäsche gestohlen worden, als: 1) 2 Mannshemden, das eine von Haus- und das andere von schlesischer Leinwand; 2) 6 Frauenhemden; davon 4 von Haus- und 2 von schlesischer Leinwand, 2 davon mit E. T. L., 1 mit A. L. No. 17 und am Halse mit gehäkelten Spitzen besetzt, und 1 mit A. T. L. gezeichnet; 3) 3 Stück leinwandene zweimännische Betttücher, davon 1 mit J. C. L. und 1 mit C. L. No. 7 gezeichnet; 4) 1 einmännisches dergleichen, ohne Zeichen; 5) 1 einmännischer blau- und weißgestreifter Bettüberzug mit einem weißen Blatte; 6) 4 Ellen neuer weißer Kattun; 7) 3 Stück zwilchene Handtücher mit F. L. gezeichnet; 8) 1 weißer Schürleib; 9) 2 Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, 1 Paar mit A. L. No. 4 und 1 Paar C. F. L. No. 11 gezeichnet; 10) 1 Paar blaue Frauenstrümpfe; 11) 2 Paar blaue Kinderstrümpfe und 12) 3 Paar blaue Halbstrümpfe. Man macht den Diebstahl zur Ermittlung des Diebes und zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen andurch öffentlich bekannt.

Frankenberg, am 30. April 1857.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Gensel.

Strang.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern des Riebet'schen Krankenunterstützungsvereins in der Stadt und auf dem Lande zur Nachricht, daß der Webermeister Herr August Bösch auf der niedern Gartenstraße als Casseirer gewählt ist und die Wochensteuern jeden Montag von demselben nur im gewöhnlichen Vereinslocal eingensommen werden.

Der Vorstand.

Quartal der hiesigen Weberinnung.

Künftigen 2. Juni a. e. soll das Quartal Trinitatis bei der Weberinnung abgehalten werden. Es

haben sich daher diejenigen Webergesellen, welche das Meisterrecht erlangen wollen, wegen Anfertigung des Meisterstücks zu rechter Zeit bei dem unterzeichneten Obermeister anzumelden.

Lehrlinge, deren Lehrzeit abgelaufen ist, sind wegen Anfertigung eines Gesellen-Probestücks, sowie neu-angehende Lehrlinge, welche aufgenommen werden wollen, unter Beibringung ihrer Confirmations-scheine, von dem betreffenden „Lehrmeister resp. Vater“ nach den Specialinnungsartikeln persönlich und zu rechter Zeit bei dem Obermeister anzumelden und wird noch bemerkt, daß Anmeldungen, sowie Erlegung der Gebühren auf dem Webermeisterhause zum Quartal durchaus nicht angenommen werden, hingegen ist auch gestattet, Sonntags, nach beendigtem Gottesdienst, dergleichen anzubringen.

Frankenberg, am 30. April 1857.

Friedrich August Wagner, Obermstr.

Friedrich Gottlob Ufert, Handwerksmstr.

Die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft,

mit einem Gewährleistungs-Fond von Einer Million Thaler, übernimmt die Versicherungen der Feldfrüchte gegen Hagelschlag, gegen Einzahlung einer billigen festen Prämie, bei welcher nie eine Nachschußzahlung stattfinden kann, und regulirt die vorkommenden Hagelschäden auf das Solideste und Prompteste.

Zu Aufnahme von Versicherungen steht jeder Zeit gern zu Diensten der Agent

H. E. Wacker.

Letzterer empfiehlt sich den Herren Dekonomen gleichzeitig mit
ächter Rigaer Leinsaat.

Durch vortheilhafte Beziehungen bin im Stande, auf das Preiswertheste damit dienen zu können, und bitte um geneigte Abnahme.

H. E. Wacker.

B e r m i s c h t e s.

Leipzig, 28. April. Die Messe fällt doch nur theilweise gut aus. Die Ursachen, daß es in manchen Waarengattungen ziemlich flau ist, sind mehre; Der Eintritt der Messe zu einer späten Jahreszeit, die winterliche Witterung, welche insbesondere nicht zum Ankauf von Sommerstoffen animirt, der hohe Discout, die hohen Waarenpreise, das gänzliche Ausbleiben amerikanischer Aufträge. In Betreff mancher Artikel, die hier nicht gut gehen, muß man aber berücksichtigen, daß ansehnliche Ankäufe davon schon vor der Messe in den Fabriken gemacht worden sind. Am besten ist unstreitig die Ledermesse gewesen. Trotzdem der Markt sehr stark mit Leder versehen war, ist doch gänzlich geräumt worden, und zwar um durchschnittlich 10 Procent höhere Preise als in letzter Michaelismesse. In Seidenwaaren — mit Ausnahme der seidnen Bänder, welche gut gegangen sind — ist der Absatz nur sehr mittelmäßig gewesen. Die Preise für diese Waaren sind allzu hoch; die Käufer denken später billiger anzukommen. Auch über wollene und halbwollene ausländische

und zollvereinsländische Manufacturwaaren läßt sich bis jetzt nichts Günstiges berichten. Es ist in diesen Artikeln, mit Ausnahme von Modekleiderstoffen, bis jetzt nur wenig aus dem Markt genommen worden, und da unter diesen Umständen die Fabrikanten nicht auf ihren geforderten Preisen haben bestehen können, so ist für sie, wenn man die theuren Preise der Rohstoffe in Betracht zieht, die Messe eine ungünstige.

Thüringen. Bekanntlich brach am 4. Juni 1841 ein heftiger Sturm die große Buche bei Altenstein ab, unter welcher Luther am 4. Mai 1521 auf seiner Rückkehr vom Reichstage zu Worms geruht hatte. Auf der Stelle, wo jene Buche gestanden hat, läßt der Herzog von Sachsen-Meiningen ein Denkmal errichten, welches nächsten Montag, am 4. Mai d. J., eingeweiht werden soll. Es ist eine über 30 Fuß hohe Sandsteinsäule, die auf drei Stufen von gleichem Gestein steht. Die Inschriften lauten auf der Vorderseite: „Hier ruhte Dr. Martin Luther am 4. Mai 1521; auf Befehl Friedrichs des Weisen, Kurfürsten von Sachsen, aufgehoben und nach Schloß Wartburg entführt.“ Auf der Rückseite: „Errichtet von

Bernhard
1857.
darum
110, 7.
Fels, m
mein H
Auf der
wandelt
Höhen r
und sein

Der
Marbu
ort St.
von Mar
einer tra
die erste
montage
Fern ver
gen Mitt
Es war
gen 40
fönen —
zehn am
bestiegen.
Ufer entf
erfaßte,
selbes w
hinab ge
11 Klast
und mit
selben sch
Wasser z
wegen ge
der Angs
mann, v
senden F
und ein
theile des
Mühle de
sind 10
Ubrigen,
tet. Die
angestellte
ben bis j

Aus R
folgende
bei dem
gere Zeit
sie nach
schlossen,
liches Wir
das nahe
fall. Der
Wohnung

Bernhard II., Herzog zu Sachsen, am 4. Mai 1857. Er wird trinken vom Bache am Wege, darum wird er das Haupt emporheben. Psalm 110, 7." Auf der ersten Rebenseite: „Herr mein Fels, meine Burg, mein Fretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue. Psalm 18, 3." Auf der zweiten Rebenseite: „Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist, der wird in den Höhen wohnen, und Felsen werden seine Feste und sein Schutz sein. Jesaja 33, 15 und 15."

Der „Klagenfurter Stg." schreibt man aus Marburg, 15. April: Der freundliche Pfarrort St. Peter an der Drau, eine halbe Stunde von Marburg, wurde am 13. d. der Schauplatz einer traurigen Begebenheit. Wie alljährlich hatte die erste Wallfahrt nach dem Frauenberge am Ostermontag viele Hundert Andächtige von Nah und Fern versammelt, von denen ein großer Theil gegen Mittag über die Drau heimzukehren trachtete. Es war einige Minuten vor 12 Uhr, als das gegen 40 Menschen fassende Ueberfuhrschiff 30 Personen — meist Knaben, erwachsene Mädchen und zehn am rechten Draufer garnisoiende Uhlanen — bestiegen. Noch war es kaum einige Klafter vom Ufer entfernt, als ein bestiger Windstoß das Schiff erfasste, namentlich durch die Kleider der Mädchen selbes wie durch Segelkraft nach der Strömung hinab gerade mit der Breite der Zille gegen die 11 Klafter vom Ufer hangende Schiffmühle trieb und mit solcher Gewalt an das Außenschiff derselben schlug, daß die Fähre sogleich leck wurde, Wasser zog und in die zum Glücke des Festtages wegen gesperrten Räder gerieth. Ein herzzerreißender Angstschrei — und Alle, sammt dem Fahrmann, verschwanden vom Fahrzeuge in den brausenden Fluthen; nur zwei Mädchen, ein Junge und ein Uhlane befanden sich noch auf dem Vordertheile des Schiffes und trieben auf selbem von der Mühle den Strom hinab. Von den 30 Personen sind 10 spurlos im Strome verschwunden. Die Uebrigen, auch sämtliche Uhlanen, wurden gerettet. Die sogleich im Strome und an seinen Ufern angestellten Forschungen nach den Ertrunkenen blieben bis jetzt noch ohne Erfolg.

Aus Kumburg in Böhmen wird der D. B. Z. folgende schauerhafte Geschichte mitgetheilt: Die bei dem dortigen Gerber dienende Magd hatte längere Zeit auswärtige Geschäfte zu besorgen. Als sie nach Hause kam, fand selbige die Stube verschlossen, während von innen ein schwaches klägliches Wimmern sich vernehmen ließ. Sie eilte in das nahe älterliche Haus und erzählte den Vorfällen. Der Vater begab sich sofort mit ihr in die Wohnung des Gerbers, verlangte Einlaß und droht,

da Niemand aufmachen will, mit der Gensdarmrie und dem gewaltsamen Aufsprengen der Thüre. Endlich öffnet der Gerber. Welche schreckliche Scene bietet sich nun dar: die Gerbersfrau hängt mit ausgespannten Armen an der Wand, die Hände sind schon ganz blau und furchtbar angeschwollen, so daß die Stricke kaum gelöst werden können. Diese unglückliche Frau hing schon mehrere Stunden in solchem jammervollen Zustande, während der Barbar ruhig seine Pfeife rauchend in einem Buche las. Er wollte sie auf solche Weise erdrosseln, damit keine Spuren am Hals zu sehen sein sollten. Die herbei geeilten Gensdarmen überlieferten ihn sofort dem Gericht.

In Galizien grassirt die Kinderpest besonders heftig in den Karpathen, doch ist kein Kreis der Niederung ganz frei. Zur Hülfleistung ist Militär commandirt und die österreichischen Behörden bezahlen das Vieh, das auf ihre Anordnung getödtet wird.

Wien. Die ungarischen Städte treffen große Vorbereitungen, um den Empfang des Kaiserpaars in Ungarn so feierlich wie möglich zu gestalten. Die Stadt Pesth hat zur Veranstaltung der Empfangsfeierlichkeiten einen unbefchränkten Credit votirt; zu demselben Zwecke haben Debreezin 30,000 Fl., Szegedin 20,000 Fl., Debenburg 25,000 Fl. bestimmt. Die Kumanier haben ein auf das prachtvollste geschirrtes Pferd edelster Race als Huldigungsgeßent für die Kaiserin bestimmt. Die Wahl der Bergstädte ist auf die ungarische Haube gefallen, welche aus Goldstoff gearbeitet und mit Perlen reich gestickt, der Kaiserin überreicht werden wird. Ein Theil der höchsten Aristokratie wird während des Aufenthaltes des Kaiserpaars in Ungarn ebenfalls seinen Wohnsitz in Pesth nehmen.

Fast alles, was der berühmte Kunstreiter Kenz erritten hat, hat er auf der Eisenbahn wieder verlassen, in Rosel-Oderberger Eisenbahn-Aktien nämlich. Sein Verlust soll 50,000 Thaler betragen.

Aus St. Joseph bei S. Louis wird folgende höchst merkwürdige Geschichte berichtet: In der Nähe der Stadt wurde ein verwilderter Mensch, zur berühmten Spezies der Waldmenschen gehörend, im Gebüsch aufgejagt und eingefangen. Dort hatte er Jahre lang in einem Erdloche gelebt, und sich fast ausschließlich von Kagen ernährt, die er im Laufen und Klettern überholte. Es hatte nicht wenig Arbeit gekostet ihn einzufangen, und gar wunderbar sah er aus, als er vor dem Richter des Orts öffentlich verhört wurde. Er maß 5½ Fuß; sein Haupthaar war lang, verworren, röthlich braun, sein Auge grau und rastlos, Krallen hatte

ftigung
e neu-
ations-
sönlich
sowie
n men
ringen.
nstr.

ast,
ersiche-
e, bei
nmen-

en zu
r.

n läßt
s ist in
kleider-
genom-
den, die
sen ha-
nan die
ht, die

. Juni
bei Al-
i 1521
Worms
che ge-
a-Nei-
nächsten
werden
ndstein-
Gestein
erseite:
1521;
en von
artburg
et von

er wie ein Tiger, seine Haltung war ein Gemisch von Scheu und Kühnheit, und seine Kleidung war aus tausend alten Fetzen, Abschnitten von Baumrinden und Rahensellen zusammengesetzt, die durch Kogendarm an einander geheftet waren. So wurde er dem Richter vorgestellt, und sagte aus, (zum Theil hatte er das Reden verlernt) er sei aus dem Staate New-York und lebe nun schon 36 Jahre im Walde. Damit war aber auch das Verhör zu Ende. Der wilde Mann that plötzlich einen gewaltigen Sprung über die Köpfe der Anwesenden hinweg, hinaus zur Thür und ins Freie. Der ganze Det. lief und sprang und ritt ihm nach. Er aber entkam in die Wildniß und hat seitdem nichts von sich hören lassen. Zu lesen ist diese Geschichte im „St. Louis Republikan“, der für deren Wahrheit einstehen mag.

In Banat Komlos (Ungarn) hat vor Kurzem ein Rumäne sein Weib erschlagen; nachdem er den Leichnam auf die gräßlichste Art verstümmelt, warf er ihn den Schweinen vor — und das Motiv dieses scheußlichen Verbrechens? Die mit Brodbacken Beschäftigte vergaß das Abendbrod zu bereiten! Derlei haarsträubende Scenen, die man sonst nur von den Rothhäuten Amerikas zu hören gewohnt ist, ereignen sich leider nicht selten.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Jubilate-früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Sup. M. Körner. Vormittags predigt derselbe über Luc. 24, 46—49. Die Kirchenmusik ist von A. Bergt. Nachmittags predigt Herr Diak. Lange.

Geborene:

Karl Heinrich Krepsky's, Kattundr. h., I. — Friedrich August Pösch's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Friedrich Wilhelm Quas's, B. u. Bäckermstrs. h., I. — Friedrich Ernst Ulbricht's, B. u. Schneidermstrs. h., I. — Ernst Ferdinand Burkhardt's, B. u. Wöttchermstrs. h., I. — Ernst Hermann Fischer's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Karl Gustav Ulbricht's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Karl August Schöne's, B. u. Korbmachermstrs. h., S. — Gottfried Gustav Haubold's, B. u. Schuhmachermstrs. h., todtgeb. I. —

Getraute:

Karl Franz Barthel, B. u. Wbrmstr. h., mit Christiane Thiliane Schulze v. hier. — Franz Heinrich Neumann, Weber in Papüchen, mit Leonore Tauscher aus Dittersbach. — Friedrich August Stempel, Seidenweber h., jun. mit Jastr. Christiane Wilhelmine Riedel v. hier. —

Gestorbene:

Friedrich Eduard Löser's, B. u. Schneidermstrs. h., I., 22 Wochen, an Scropheln. — Karl August Försters, B. u. Wbrmstrs. h., I., 14 W., an Abzehrung. — Karl Friedrich Gaupe, B. u. Wöttchermstr. h., 73 J. 3 M., an Alterschwäche. — Christian Friedrich Paul's, concessonirten Kammerjägers in Mühlbach, S., 7 M., 23 J., am Krampf. —

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geborene:

Mstr. Karl Heinrich Schlegel's, ansäss. Pus- und Was-

fenschmieds in Sachsenburg, I. — Ernst Albrecht Schaal's, Tischlermstrs. in Sachsenburg, S. — Gustav Heinrich Starck's, Registereschreibers auf Alte Hoffnung Erbfolle zu Schönborn, I. —

A n z e i g e.

Den Katholiken in Frankenberg und Umgegend wird hiermit bekannt gemacht, daß den 10. Mai früh um 8 Uhr Gottesdienst in dem Dreßler'schen Hause auf der Neustadt abgehalten werden soll.

Katholisches Pfarramt in Chemnitz.

Durch wiederholtes Waschen mit der von Siegmund Elkan in Halberstadt neu erfundenen

Theerseife

lassen sich Finnen, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Röthe der Haut schnell und einfach beseitigen, weshalb diese als ein gewiß willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist.

Diese Seife ist in Stücken à 5 Ngr. nur allein ächt zu haben in Chemnitz: bei Otto Wray (Starcke'sche Buchhandlung), Langgasse N^o 47, und in Frankenberg: bei C. G. Rosberg.

Der Untergang der Erde, und die Ursachen, durch welche derselbe herbeigeführt werden könnte. Ein durch die Verkündigung des den 13. Juni 1857 stattfindenden Unterganges unseres Weltkörpers hervorgerufenes Wort für Alle. Von einem Freunde der Natur. Preis: 3 Ngr. C. G. Rosberg.

Für Brillen-Bedürftige.

Gustav Schulze,

Optiker aus Döbeln,

empfehlte sich zum bevorstehenden Markt mit seinem optischen Waarenlager, z. B. feine Brillen in Horn, Neusilber und Stahl, Lorgnetten, messingene Fernrohre, auch Barometer, Thermometer, Goldwagen, Reißzeuge, Bier- und Spirituswagen und noch mehre andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Er versichert bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise. Sein Stand ist dem Gasthose gegenüber, in der Hauptreihe.

Am 25. April wurde von Wagner's Restauration bis auf den Markt ein Taschentuch, mit einem Hund, der Taback raucht, verloren. Der Hund hat viel Aehnliches mit Herrn Graveur Ublig seinen Bossl.

Gustav.

Da
befindet
fertiger
rückfich
Star
kenntlic
Ein
unter
Un
A
empfie
Auswa
wie all
verspic
Unter
Fahrma
gutem
Paris
großen
Eine
und Le
alle an
Fahrma
Bedien
Gef
Leder-
besten
negal-

Das Damenkleidermagazin à la belle Alliance

von **C. P. Gassert aus Dresden**

befindet sich während des Marktes in Frankenberg. Dasselbe erlaubt sich, sein reichhaltiges Lager fertiger Mantillen, Frühjahrsmäntel u. s. w., sowie Corsetts ohne Noth, einer gütigen Berücksichtigung zu empfehlen und wird bei durchgehend reeller Waare die billigsten Preise stellen. Stand am Markt, im Saale des Webermeisterhauses, und wird an den aushängenden Sachen kenntlich sein.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfehle ich mein assortirtes **Lager in Tuchen und Buckskins,** unter Zusicherung möglichst billiger und reeller Bedienung. Um gütige Abnahme bittet

Christian Friedrich Urbach.

Das Pubgeschäft

von

Amalie Böttger

empfehlte zum bevorstehenden Jahrmarkt eine große Auswahl seiner Damen- und Kinderhüte, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Empfehlung:

Unterzeichneter empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit verschiedenen Sorten Kuchen, gutem braunen und weißen Pfefferkuchen, Pariser Pflastersteinen, so wie auch einer großen Auswahl Schweizerbackwaaren.

B. Seeliger,

Conditor.

EMPFEBLUNG.

Eine Auswahl Kinder-Kutschen, mit Zeug- und Leder-Verdeck, ganz modern gebaut, so wie alle andern Korbwaaren sind zum bevorstehenden Jahrmarkt bei mir zu haben. Ich sichere reelle Bedienung und die billigsten Preise zu.

Carl Merker, Korbmacher.

EMPFEBLUNG.

Gefinsten, schnellstrocknenden Bernsteinlack, Leder-, Damar- und feinen Wagen-Lack, besten Gummi-Tragant, sowie Asphalt-, Senegal- und Gummi-Arabicum, Chromsauer-

Blausauer- und Roth-Blausauer-Kali, Leim in verschiedenen Sorten, Gewürz-Oele zum Aufsetzen der Schnapsen, altes Leinöl, weißes Baum-, Maschinen- und Eisen-Oel, Scheide- und Glas-Wasser, Terpentin- und Kien-Oel, Glasgalle, Schwefel, kohlen-saures Kali u. s. w., alle Farben etc. empfiehlt

Carl Böttcher

am Markt.

Extra feines Scheiben- oder Fürstenpulver,

sowie starkes Sprengpulver, feines dergl. zu Zündern, gutes weiches Muldenblei, Zündhütchen mit und ohne Kupferplatte

sind angekommen und empfiehlt solche zur gütigen Abnahme

Heinrich Kuhn.

Chemnitzer Straße.

Bettauf.

Eine Quantität gesunde schmackhafte Erdäpfel sind billig zu verkaufen.

Sunnersdorf, den 2. Mai 1867.

G. Bunge.

Schaal's, Heinrich Erb'stolln
geordnet
Mai
Fler-
werden
niq.
Sieg-
ndenen
Wickel
ll und
gewis
ten ist.
r. nur
Otto
nggasse
S. G.
sachen,
könnte.
Juni
Welt-
Bon
gr.
erg.
mit sei-
Brillen
, mef-
ometer,
tuswa-
ch ein-
reellsten
and ist
e.
agner's
entuch,
rloren.
ravers
av.

Art. No. 29 des hiesigen Wochenblattes
erschien ein Aufsatz, überschrieben: **Auch ein
Wort über Frankenberg's Weberei.**

Dem zufolge erlaubt man sich Einiges zu ent-
gegen. Gleich vorne heißt es, daß den hiesigen
Lohnwebern ein großer Vorwurf zu machen sei,
weil sie nämlich sich in Masse bei diesem flotten
Geschäftsgang mit Glauchauer oder Chemnitzer Ar-
beit beschäftigten, während hiesige Fabrikanten
Mangel an denselben hätten.

Der umsichtige Arbeiter kann sich aber nicht er-
klären, inwiefern er dadurch einen Vorwurf ver-
dient hätte; denn es würde ihm nur sehr lieb sein,
für hiesige Fabrikanten zu arbeiten, wenn dieselben
mit lohnender Arbeit und der Zeit entsprechenden
Mehreartikeln mit den auswärtigen Glauchauer
und Chemnitzer Weltgeschäften concurriren wollten
oder könnten.

Ferner ist weiter gesagt, daß hiesige Fabrikanten
gezwungen sind, sich in andern Städten Arbeiter
zu suchen. Auch damit ist dem hiesigen Lohnweber
kein Vorwurf zu machen, weil man eben beweisen
kann, daß in vergangener bedrängter Zeit, ohne
Rücksichtnahme auf hiesige arbeitslose Weber, man
fremde Arbeiter beschäftigte.

Weiter giebt aber der Verfasser zu, daß durch-
aus kein Arbeiter zu verdammen sei, wenn er sich
ihm anbietende bessere, lohnendere Arbeit er-
greife, daß er sich aber doch fragen solle: wie
lange dauert sie?

Diese Frage: über kurz oder lang? zu beant-
worten, giebt sich der Arbeiter der Ueberzeugung
hin, daß es seine erste Pflicht sei, um seine Kennt-
nisse zu entfalten und sein materielles Wohl zu
befördern, sich der ersten Speculation anzuschließen.

Eine zweite Frage, wo es heißt: erinnern sich
die Arbeiter nicht an jene schweren Jahre, wo alle
auswärtigen Geschäfte gänzlich versiegten? Und
weiter wurde erwähnt: Frankenberg müsse es sich
zum Ruhme nachsagen, daß hiesige Fabrikanten
sich's große Opfer hätten kosten lassen, ohne alle
Aussicht, die dadurch erzeugte Waare ohne Scha-
den abzusetzen.

Bei diesen Fragen scheint es, als hätte der hie-
sige Lohnweber vergessen, was die vergangenen
Jahre für ihn gewesen! Derselbe sollte oder könnte
vergessen, wo ihm noch heute, und wer weiß wie
lange noch, die ihm geschlagenen Wunden schmerzen
werden? Er, welcher nebst seiner Familie körper-
liche Gesundheit dadurch verloren! bürgerliche Ehre
verleht! Familienglück zerstört und in eine Schul-
denmasse verfallen ist, deren Tilgung noch Jahre
in Anspruch nimmt! Welcher Ort hinsichtlich der
Weberei mußte wohl mehr von Seiten der Orts-

Behörde unterstützt werden, als unser lieber Fran-
kenberg? War nicht unser voriger Herr Bürger-
meister Stöckel genöthigt, die hohe Staatsregierung
in Anspruch zu nehmen? War nicht die auswär-
tige Arbeit die erste Finderung der hiesigen Lohn-
weberei? Wo bleibt nun der Ruhm der Franken-
berger Fabrikanten?

Man muß zugestehen, daß in bedrängter Zeit
mehrere hiesige Fabrikanten sich sehr bemüheten,
Arbeitslöhne zu verschaffen und ihre Arbeiter nur
einigermaßen zu beschäftigen, wofür ein dankbares
Gedächtniß bewahrt wird.

Nach dem allen Erwähnten wünscht nun der
Verfasser, daß der hiesige Weber für die Franken-
berger Fabrikanten arbeite, und die moralische Pflicht
anerkenne, seinem Arbeitsgeber mehr Anhänglichkeit
zu bewahren.

Wenn nun aber alle Lohnweber Rücksicht darauf
nähmen, und entsagten aller auswärtigen Arbeit,
so würden, trotz des flotten Geschäftsganges, sel-
bige doch nicht alle bei hiesigen Fabrikanten Be-
schäftigung finden und die 4- und 600 Jacquard-
maschinen blieben stehen.

Fleißige Webermeister

finden auf Schafarbeit, besonders Caschmir, bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Gereichte
Zeuge werden dazu gegeben. Untere Brückenstraße
No. 6 in Chemnitz.

Ein donnerndes Hoch Herrn Louis
Sohr zu Seinem 54sten Wiegenfeste. Es gra-
tuliren Seine Freunde

S. J.

Warnung. Diejenigen Personen, es mögen
Erwachsene oder Unerwachsene sein, welche ober-
halb des Pichschuppens auf dem Grasplatz, wel-
cher die Jahre daher ein Tummelplatz war, sich
erwischen lassen, werden sofort gepfändet.

Der Pächter L. G. G.

Gedruckte Tuchwesten

empfiehlt billigt
die Tuchhandlung von Fr. Zeidler.

Feine Patent-Bahnstocher,

durch Maschine gefertigt, das Tausend 7½ Ngr.,
das Hundert 1 Ngr., zu haben bei

Otto Barchewitz in Haynichen und
C. G. Hopberg in Frankenberg.

Das
morgen
Gottes
ungünst
platz,
ergeben
Glei
ster W
nimmt
7 bis

Das
Scheibe
an jed
öffentli
len vor
der Sch
Schußl
Zugl
laden,
sig Th
willkom
Fra

Wor
an wir
Zugleic
so wie
aufwar
hierdur

Fahr
gehalte



Bekanntmachung.

Das erste diesjährige **Probeturnen** findet morgenden Sonntag nach beendigtem Nachmittags-Gottesdienste auf dem Sommerturnplatz, im Fall ungünstiger Witterung jedoch auf dem Winterturnplatz, statt. Sämmtliche Turner werden hierzu ergebenst eingeladen.

Gleichzeitig bemerken wir noch, daß von nächster Woche an das Sommerturnen seinen Anfang nimmt und zwar Montags und Sonnabends von 7 bis halb 9 Uhr Abends.

Der Vorstand des Turnvereins.

Bekanntmachung.

Das gewöhnliche Sonntagschießen der hiesigen Scheiben-Schützen-Gesellschaft findet von morgen an **jeden Sonntag** statt. Es wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht, und, um Unglücksfällen vorzubeugen, Jedermann gewarnt, während der Schießzeit, des Sonntags Nachmittags, die Schußlinie zu passiren.

Zugleich werden alle Schießlustige ergebenst geladen, an diesem sonntäglichen Schießen recht fleißig Theil zu nehmen, und werden sie jederzeit sehr willkommen sein.

Frankenberg, den 2. Mai 1857.

Die Schützen-Gesellschaft.

Gasthof „3 Rosen.“

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an wird bei mir öffentliche Tanzmusik abgehalten. Zugleich werde ich mit gutem neubacknem **Buchen**, so wie mit frischangestektem Lagerbier bestens aufwarten, weshalb ich um zahlreichen Zuspruch hierdurch bitte.

Gastwirth Landeleyn.

Ergebenste Einladung.

Fahrmarkt-Montag und Dienstag wird bei mir **öffentliche Tanzmusik** gehalten, zu welcher ich höflich einlade.

August Wagner.

Einladung.

Sonntag und Montag lade ich zu einem Köpfschen gutem Lager- und einfachem Bier, den Montag außerdem noch zur Tanzmusik, sowie guten Speisen und Getränken ergebenst ein.

Seiler im Hammer.



Öffentliche Tanzmusik

morgenden Sonntag im Gasthose zu Langenstrie-
gis, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth Hermann.

Gasthof zur Fischerschenke

Morgenden Sonntag von Nachmittags an öffent-
liche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Krahmer.

Einladung.

Bevorstehenden Fahrmarkt werde ich mit einem Köpfschen bairischem so wie einfachem Bier bestens dienen. Auch ist meine Regalbahn wieder neu vorgerichtet. Um zahlreichen Besuch bittet
Gunnorsdorf, den 1. Mai 1857.
S. Nerge.

EINLADUNG.

Zur öffentlichen Tanzmusik nächsten Fahrmarkt-
Montag ladet höflich ein
Petschow.

Ergebenste Einladung.

Während der Dauer des bevorstehenden Fahrmarktes werde ich meinen verehrten Gästen nicht nur mit delikater Bratwurst und Rinderbraten bestens aufwarten, sondern auch mit einfachem und feinem Lagerbier ergebenst dienen.
A. Fleischer.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag findet im Gasthof zu Niedermühlbach öffentliche Tanzmusik statt, zu welcher ergebenst einladet
A. Weise.

EINLADUNG.

Bei der öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag und nächsten Montag werde ich mit Rimbacher Lagerbier bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch.
G. Richter in Merzdorf.

Einladung.

Zur öffentlichen Tanzmusik Fahrmarkt-Montag ladet ich höflich ein.
W. Rägler.



Ihr Lager in

Tuchen und Buckskins,

durch Einkauf letzter Messe auf das Sorgfältigste assortirt, empfiehlt zu gefälliger Beachtung

die Ausschnitt- und Modewaarenhandlung
von **K. G. Barthel** am Markt.

30. April

Gleichzeitig macht sie auf ihr auf das Feinste assortirte Lager in
Sonn- und Regenschirmen
aufmerksam und bittet um gefällige Abnahme. **D. D.**

Einladung. Nächsten Jahrmarkt-Montag wird im Kuchenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. S. Vogelsang.

EINLADUNG.

Schweinschlachten Jahrmarkt-Dienstag im Neustädter Tunnel. Nachmittags von 3 Uhr an ist **Wellfleisch** und Abends **frische Wurst** zu haben. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Seifert.

Bur Billard-Einweihung

zum Jahrmarkt-Dienstag, Nachmittag Punkt 4 Uhr, ladet freundlich ein und wird mit feinem Lagerbier bestens aufwarten
Wind. B. Polster.

EINLADUNG.

Zum Jahrmarkt-Dienstag ladet zu **Beefsteak** und **Simbacher Lagerbier** ergebenst ein
G. Richter in Merzdorf.

Ein junger wohlgezogener Mensch, welcher Lust hat die **Schneiderprofession** zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen bei dem Herrenkleidermacher **Malz** in der **Rathgasse**

Practischer Zahnkitt,

in Etuis à 5 Ngr., mittels welchem man hohle Zähne leicht und dauerhaft auskitten und sich dadurch sicher gegen Zahnschmerzen schützen kann, ist zu haben bei

Otto Barchewitz in Haynichen und **C. G. Rosberg** in Frankenberg.

Stahlfedern, Bleistifte, & Siegellack

empfehlen für billige Preise

C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Roswein, am 28. April 1857. Weizen 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 25 Ngr., Roggen 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., Gerste 3 Thlr., Hafer und Erbsen vacat. Die Kanne Butter 172 Pf. bis 192 Pf.

Chemnitz, den 29. April 1857. Weizen (Gewicht 170-180 Pfd.) 5 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 25 Ngr., Roggen (160-170 Pfd.) 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Gerste (140-150 Pfd.) 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr. — Pf., Hafer (100-106 Pfd.) 1 Thlr. 18 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr., Erbsen (180-190 Pfd.) 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 2 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 200 Pf. bis 210 Pf.

Döbeln, den 30. April 1857. Weizen 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 25 Ngr., Roggen 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., Gerste 2 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf., Hafer 1 Thlr. 13 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 172 Pf. bis 178 Pf.

Das morgende Sonntagsbäcken ist frei.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **C. G. Rosberg** in Frankenberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Inte

empfehl

worunter
dienung.

empfin

à Elle

empfehl
Nähna
Stück 4
schure
Preisen.

Ganz

Wohlfeil
Um zu
Dadurch
Und fau
Zwar w
Mein K
Für die
Damit
Wie frü
In beste
Kartä

Beilage zu № 35 1857

des

Intelligenz- und Wochenblattes für Frankenberg ic.

Das Kürschnergeschäft

von

J. G. Berghändler

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein wohl assortirtes

Mäsemlager,

worunter das Neueste für diesen Sommer in Stoff und Façon und verspricht reelle und solide Bedienung.

Eckhardt & Irmscher

empfangen wieder eine große Auswahl

5/4 breite ächtfarbige Cattune,

à Elle 27 Pfennige, und empfehlen solche zur geneigten Abnahme.

Nähnadeln! Nähnadeln! Nähnadeln!

August Heinrich aus Haynichen

empfiehlt sich zum bevorstehenden Frankenger Jahrmarkt mit seinem sortirten Lager ächt englischer Nähnadeln mit gutgebohrten Döhren, die den Faden nicht zerschneiden, 25 Stück für 1 Ngr., 100 Stück 4 Ngr., 1000 Stück 1 Thaler, Hanfzwirn, 28 Gebinde 18 Pfennige, alle Form Kleiderschnuren, sehr billig, Haarnadeln, Stopfnadeln, Schnürsenkel u. s. w., zu sehr billigen Preisen. — Mein Stand ist an der gelben Firma kenntlich.

Ganz ergebenster Gruß den geehrten Gönnern des sächsischen Königstafelkuchen-Bäckers

Carl Schmidt aus Noßwein.

Wohlfeiler Ausverkauf! tönt oft das Feldgeschrei,
Um zu der Messezeit ein gut Geschäft zu machen,
Dadurch verlockt, kommt Alles, arm und reich herbei,
Und kaufen — je nachdem sie sind? — die Sachen.
Zwar wohlfeil ist bei mir, doch nicht zum Ausverkauf
Mein Königstafelkuchen diese Oster-Messe,
Für die Gediegenheit biet' ich stets Alles auf,
Damit man Schmidt aus Noßwein nicht vergesse,
Wie früher schon wag' ich den alten Kohl:
In bester Qualität, als Backwerk, anzubieten,
Kartätschen und Granaten aus Sebastopol,

Und Pfefferkuchenleckereien aus Nord und Süden,
Die Steine von Paris, Spitzkugeln der Türkei,
Makronen von Malachow und Bomben der
Franzosen,
Französische Torten, größer als ein Straußenei,
Mit Würzen aller Art, ganz fein gestossen,
Und aus dem Erzgebirg' der Silberstufen viel,
Auch Stangen Gold's aus Kaliforniens Tiefen,
Die meine Backkunst nur mit leichtem Spiel
Ans Tageslicht nach dort'gem Markte riefen. —
Auch aus den Zuckerbüten von Frankreichs Sohn

Sind die Bonbons für Käufer hier zu finden,
 Vermischt mit Aromatis, als fleiß'ger Schüler Lohn,
 Die alle Schwelertigkeit im Lernen überwinden.
 Zum Schluß hab ich noch edlen Brodwieback,
 Zum Bier der Brauerei'n im schönen Zschopau-
 Grunde,
 Den in der Hoffnung steht — von edelstem Geschmack,
 Hier zu verkaufen nach dem Loth und Pfunde;

Der Gönner Gunst, die mich bisher so hoch erfreut,
 Sie mögen auch zu diesem Marke mich beehren,
 Da weder Aufwand ich noch Fleiß gescheut,
 Bediegnen Königstafelkuchen zu bescheeren.
 Es empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst
Carl Schmidt,
 Stand: wie gewöhnlich.

Beachtungswerth für Jedermann!!!

Zum ersten Mal zum Markt hier, erlaube ich mir dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mit einem Lager von **Nähnadeln und Parfümerien**, sowie verschiedenen andern Artikeln ausstehe, und ersuche das geehrte Publikum, bei freundlicher und reeller Bedienung mich mit Aufträgen zu beehren.

Verkauft werden folgende Artikel zu festen Preisen, als: **Necht englische blauöhrige Näh-**
nadeln, 25 Stück 8 $\frac{1}{2}$, 100 Stück 3 *Ngr.*, **deutsche langöhrige dergl.**, 100 Stück 16 $\frac{1}{2}$,
 ferner: **Perl-, Modisten-, Säkel-, Stramin-, Stopf- und Reihnadeln**, **Stech- und Haar-**
nadeln, **Hefte und Schlingen**, schwarz, à *Lth.* 4 $\frac{1}{2}$, **Hauswirn**, 28 Gebind 18 $\frac{1}{2}$, **Gummi-**
Armbalter, das Paar von 3 $\frac{1}{2}$ an, nebst verschiedenen andern Artikeln.

Außerdem wird eine Auswahl der feinsten **Parfümerien** empfohlen, als: **f. Eau de Co-**
logne, **f. Odeurs**, **Klettenwurzel-Saaröl**, das Vorzüglichste für die Haare, **extrafine**
Seifen, als **Königs-, Mandel-, Eisen-** und verschiedene **feine Figuren-Seifen**, **Düsseldorfer**,
Chinas-, Rindsmark- und Stangen-Vomade, **Räucherpulver**, **dergl. Essenz-, Papier und**
Räucherfischen, Alles zu den billigsten Preisen.

Um gütige Abnahme bittet

Stand: Vor dem Rathhaus.

C. F. Jünger aus Dresden.

Die Magdeburger Hagelversiche- rungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854,

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.

in 6000 Stück Actien à 500 Thaler,
 von welchen bis jetzt 3001 emittirt sind,

übernimmt zu **billigen, festen Prämien** Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller
 Art, als: **Getraide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, Kar-**
toffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen und Wein.

Die Prämien sind **fest**, Nachzahlungen darauf finden also **unter keinen Umständen** statt.

Die Entschädigungen werden stets **prompt**, und spätestens **binnen Monatsfrist** nach Feststellung
 des Schadens **baar und voll** ausgezahlt.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft gewonnen hat, und die erhöhte Sicherheit, welche
 sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergiebt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Ver-
 sicherten; es wurden nämlich seit dem dreißährigen Bestehen der Gesellschaft abgeschlossen:

im Jahre 1854	— 10,058 Versicherungen und	73,316 Thlr. Entschädigung gezahlt,
" " 1855	— 25,562 " " "	375,182 " " "
" " 1856	— 56,980 " " "	616,062 " " "

in Summa 92,600 Versicherungen und 1,064,560 Thlr. Entschädigung gezahlt.

Die
 werden
 geschlo
 F. A
 in

Z.

empfehl
 ger Dst
 nen, m
 len Farb
 mertuch
 mer- un
 sehr schö
 eine Sor
 10 Ngr
 und die
 Das B
 tes in d

Bri

empfehl
 reichhalt
 in die G
 spricht f
 Verkauf
 nung un
 Sein
 Firma k

C.

empfehl
 Pulsnit
 Nürnbe
 so beliebt
 Pariser
 und Con

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

F. A. Zöllner & Sohn
in Frankenberg.

Heinr. Schreiber
in Wittweida.

Franz Mantzsch
in Haynichen.

Bernh. Schulz
in Deberan.

F. A. Vielmuth
in Chemnitz.

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Tuchhandlung

von

Z. Zeidler,

Chemnitzer Straße,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt von jetziger Ostermesse ihr wohl assortirtes Lager in feinen, mittlen und ordinären Tuchen, in allen Farben und zu allen Preisen, sowie Sommer- und Winter-Buckslein, als auch einen sehr schönen Stoff zu Sommer-Damen-Mänteln, eine Sorte Kövertuche, $\frac{1}{2}$ breit, à Elle 1 Thlr. 10 Ngr. Sie sichert die möglichst billigsten Preise und die reellste Bedienung zu.

Das Lager befindet sich während des Jahrmarktes in der ersten Bude am Rathhaus.

Conditior

Friedrich Welcker aus Burgstädt

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein sehr reichhaltiges Lager von Confecturen, sowie aller in die Conditorei einschlagenden Artikel, und verspricht sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen Verkauf den geehrten Abnehmern solide Bedienung und die billigsten Preise.

Sein Stand ist in der Hauptreihe und an der Firma kenntlich.

C. H. Porstein

aus Oederan

empfiehlt diesen bevorstehenden Jahrmarkt seine **Palästiner Zucker- und Honigtuchen**, feinsten **Nürnberg'schen Lebkuchen**, braun und weiß, den so beliebten **Glisenkuchen**, **Makaronenkuchen**, **Pariser Plastersteine** und viele Arten Kuchen und Conditoreiwaaren von besonderer Güte und

verspricht bei reeller und schneller Bedienung stets die billigsten Preise. Um gütigen Zuspruch bittet der Obige.

Sein Stand ist in der Hauptreihe und an der Firma kenntlich.

EMPFEHLUNG.

Zum bevorstehenden Frankenger Markt erlaube ich mir, einem verehrten Publikum eine schöne Auswahl in **Damentaschen**, in **Plüsch** und **amerikanischem Ledertuch**, **Reisetaschen**, **Eisenbahntaschen**, **Geldtaschen**, **Portemonnaies**, **Handkoffer** u. dergl. zu empfehlen. Mein Stand ist in der Hauptreihe, neben dem Mühenmacher Herrn Schramcke, und an der Firma kenntlich.

C. N. Dietrich,

Damen- und Reisetaschen-Fabrikant aus Goldsch.

Neubackner Kuchen

ist zum Jahrmarkt-Sonntag und Montag zu haben bei

August Lippoldt in der Freiburger Gasse.

Guano-Lager.

Von **ächt peruanischem Guano** hält Lager und verkauft billigt

Chemnitz, im April 1857.

Johann Carl Heyn,

Linggasse, Gasthof zur Krone.
Expeditions-Geschäft.

Pariser Zahnperlen,

in Preis à 1 Thlr., anerkannt als bewährtes Mittel, um Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfiehlt:

Otto Barchewitz in Haynichen und
C. G. Koppberg in Frankenberg.

Reise-Geräthschaften.

Leder-Koffer in allen Größen mit und ohne Drell-Ueberzug,
Eisenbahn-Handkoffer in allen Größen,
Damen-Reisekoffer mit und ohne Hutbehälter,
Lederne Hutschachteln, auch für Klapphüte,
Damenhutschachteln,
Reise-Necessaires mit Einrichtung,
Diesselben auch zum Zusammenrollen,
Reisetaschen in Leder und Plüsch,
Koffertaschen,
Eisenbahn- und Gebirgstaschen,
Reise-Hüte, Reise-Becher, Reise-Decken und Reise-Kissen,
überhaupt alle zum Reisen erforderlichen Utensilien, empfiehlt zu den
billigsten festen Preisen

J. E. Partick.

Der Post gegenüber in Chemnitz.

Das Band-, Weisswaaren- & Weisstickerei-Geschäft

von

Carl Brückner in Chemnitz,

Marktgässchen No. 8,

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison das Neueste in

Franzoesischen Modebaendern,

Weissen Gardinen und

Weissen Stickereien.

Für Herren:

eine grosse Auswahl von **Hemden in Leinen und Batist.**

Die Buchhandlung von **Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,**

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

F

N 3

Alle
wächterst

an Expe
Fran

Die j

an ohne
werden.

Fran

Die

empfehl
legentlic
digt, zu

Nach
die Wal
schen B
berg, S
lehn, un
Wahlco
richtsam
worden.

Rei
fürchtun
ten Tag
den S
habe.
gen nich